Abfallbericht 2011

Nachfolgend werden die Abfallmengen zur Beseitigung und zur Verwertung von privaten Haushalten und Geschäften aus dem Stadtgebiet Nürnberg und die Entwicklung der Abfallmengen zur Beseitigung in der Müllverbrennungsanlage Nürnberg dargestellt:

1. Private Haushalte und Geschäfte

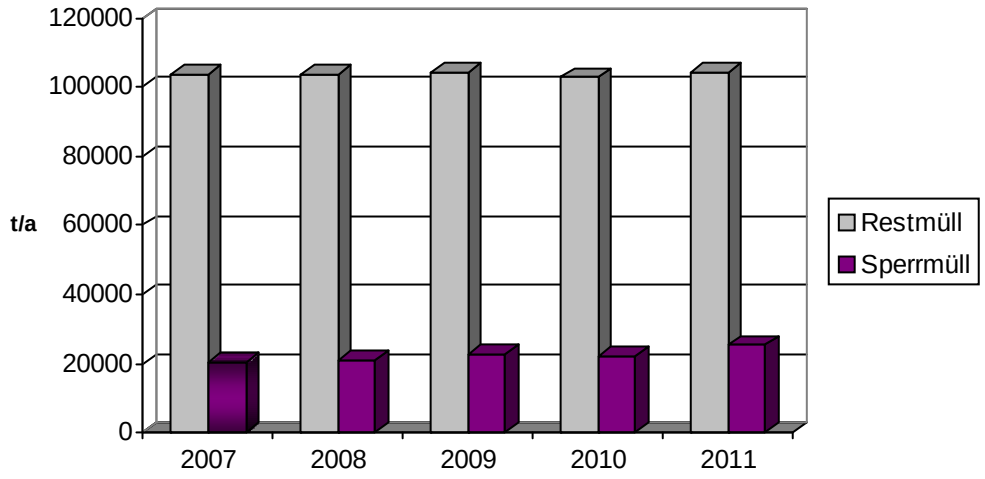
1.1 Abfälle zur Beseitigung (Restmüllabfuhr)

Die durch die Systemabfuhr (Restmüllbehälter 60–1100 l) abgefahrene Restmüllmenge aus Nürnberger Haushalten und Geschäften ist mit 104.014 t im Vergleich zum Vorjahr (102.797 t) leicht gestiegen. Aus diesen Werten errechnet sich eine Restmüllmenge von 205 kg (Vorjahr 204 kg) pro Einwohner und Jahr.

Das Sperrmüllaufkommen ist um 13,9 % auf 25.379 t gestiegen. Dabei blieb die Sperrmüllmenge auf Abruf nahezu konstant während sich die Sperrmüllmenge, die an den Wertstoffhöfen angenommen wurde, um 16,8 % erhöhte. Diese Menge beinhaltet auch die Störstoffe aus dem Betrieb der Wertstoffhöfe. Dem Bayerischen Roten Kreuz, Betriebsführer der Wertstoffhöfe, sind keine betrieblichen Gründe für den Anstieg bekannt. Der Anstieg ist daher nur durch mehr Einzelanlieferungen mit einem höheren Anlieferungsgewicht pro Abgabe erklärbar.

Im Rahmen der Schadstoffsammlung aus Haushalten und Kleingewerbe wurden mit 94 t Problemabfällen lediglich 3 t weniger als im Vorjahr angenommen.
Folgende Grafik zeigt in einem Fünf-Jahres-Vergleich die Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll:

Mengen Haus- und Sperrmüll

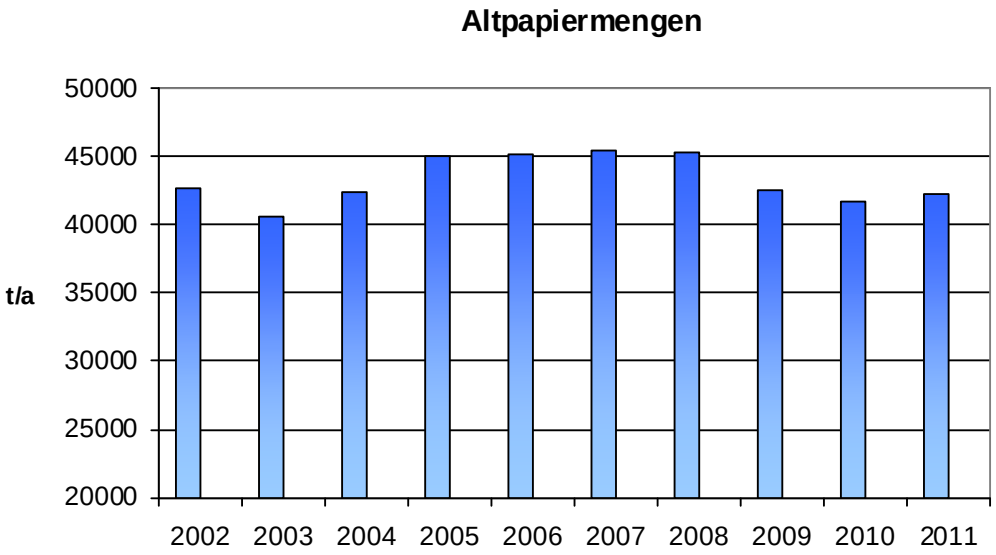


1.2 Abfälle zur Verwertung

1.2.1 Altpapier

Die Altpapiermenge (Papier, Pappe und Kartonagen) ist im Jahr 2011 um 1,3 % gestiegen. Die über die blaue Tonne, die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe gesammelte Gesamtpapiermenge betrug 42.220 t. Dies entspricht 83,3 kg pro Einwohner/Jahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Altpapiermengen in den letzten 10 Jahren:



1.2.2 Altglas

Die über die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe gesammelte Altglasmenge hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Sie blieb mit 12.978 t im Vergleich zum Vorjahr (12.859 t) nahezu konstant.

1.2.3 Biomüll

Die über die Biotonne erfasste Menge organischer Abfälle betrug 19.034 t. Das Bioabfallaufkommen ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % gestiegen und liegt bei 37,5 kg pro Einwohner/Jahr. Dies ist insbesondere auf eine Zunahme der Biomüllsammlung in den Stadtrandgebieten zurückzuführen. 2011 wurden rd. 1500 zusätzliche Bioabfallbehälter aufgestellt.

1.2.4 Gartenabfälle

Im Jahr 2011 wurden 22.640 t Gartenabfälle an den sieben Gartenabfallsammelstellen und den sechs Wertstoffhöfen angeliefert, wobei die abgefahrene Menge bei den Wertstoffhöfen um 6,6 % gestiegen und die Abgabe an den Gartenabfallsammelstellen leicht rückläufig waren. Mit 44,6 kg pro Einwohner und Jahr entspricht die Gesamtmenge der Vorjahresmenge (44,5 kg).

1.2.5 Verkaufsverpackungen

Über den gelben Sack bzw. die gelben Sammelbehälter wurden 10.606 t (Vorjahr: 10.804 t) Verkaufsverpackungen eingesammelt und zu Sortieranlagen transportiert. Dort wurden ca. 7.500 t an verwertbaren Stoffen, insbesondere Metalle, Kunststoffe und Verbundstoffe, aussortiert. Die verbliebenen Sortierreste (ca. 3.300 t) wurden überwiegend einer energetischen Verwertung zugeführt. Derzeit führen neben der DSD GmbH weitere 8 Systembetreiber als Mitbenutzer des „DSD-Systems“ eine haushaltsnahe Rücknahme für Verkaufsverpackungen durch. Da die beim jeweiligen

Systembetreiber lizenzierten Mengen in unterschiedlichen Anlagen sortiert werden, müssen die Verwertungsmengen an Hand der DSD-Mengen hochgerechnet werden. Sie entsprechen der durchschnittlichen Stoffaufteilung bei Leichtverpackungen.

1.2.6 Elektronikschrott

Nach den ASN vorliegenden Meldungen wurden folgende Containerabfuhren zu den Verwerterbetrieben durchgeführt.

Haushaltsgroß-geräte (38 m³)		Kühlgeräte (38 m³)	Informations- und Telekom-munikationsge-räte, Unterhal-tungselektronik (38 m³)	Gasentla-dungslampen (6 m³)	Haushaltsklein-geräte, Werk-zeuge, Spiel-zeuge u.ä. (38 m³)
2011	**203**	**237**	**310**	**27**	**105**
2010	149	219	320	27	105
2009	159	197	330	30	99
2008	95	202	324	29	90

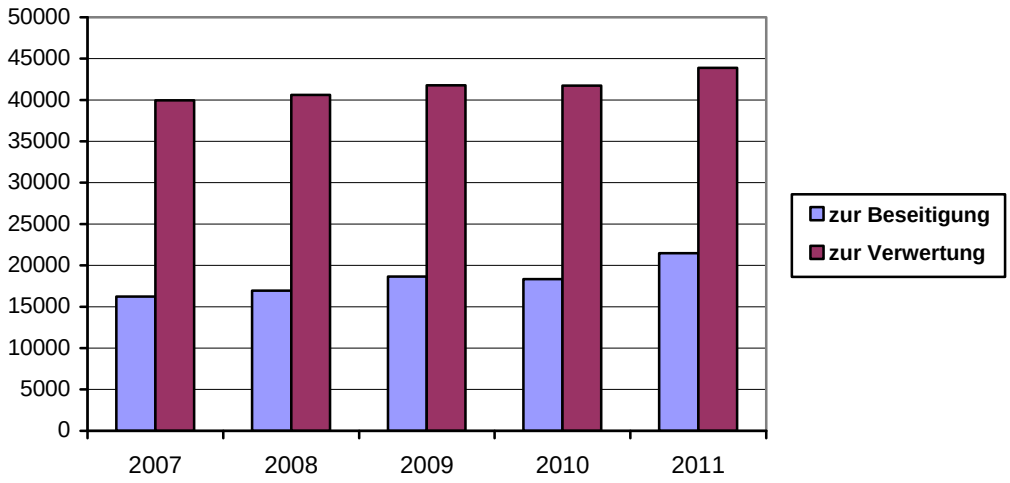
Nach den ASN vorliegenden Mengenangaben aus dem Wertstoffhofbetrieb wurden im letzten Jahr 4.257 t Altgeräte über die Sperrmüllabfuhr und die Wertstoffhöfe erfasst. Dies sind rd. 150 t weniger als im Vorjahr.

1.2.7 Wertstoffhöfe

Die auf allen Wertstoffhöfen erfassten Mengen sind mit 65.376 t im Vergleich zum Vorjahr (60.143 t) um 8,7 % gestiegen. Die Verwertungsquote lag bei 67%.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung für die letzten fünf Jahre:

Mengenentwicklung Wertstoffhöfe



2. Entsorgungsanlagen

2.1 Müllverbrennungsanlage

In der Müllverbrennungsanlage wurden im vergangenen Jahr 229.656 t Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall und in geringen Anteilen bestimmte, zugelassene „Gefährliche Abfälle“ aus den angeschlossenen Gebietskörperschaften Stadt Nürnberg, Stadt Fürth, Stadt Schwabach, Landkreis Nürnberger Land sowie Landkreis Fürth zur Verbrennung und zur energetischen Verwertung angenommen. Davon mussten im März und April 2011 wegen eines ungeplanten Gesamtanlagenstillstandes 4.598 t in ein temporäres Zwischenlager auf der Reststoffdeponie Süd verbracht werden. Bis zum Jahresende konnten von diesen und von den bereits im letzten Jahr in das Zwischenlager verbrachten Mengen 14.704 t wieder zurück geführt werden. Somit wurden im Jahr 2011 insgesamt 239.762 t in der Müllverbrennungsanlage angeliefert. Die seit Inbetriebnahme der Müllverbrennungsanlage im Jahr 2001 dort verbrannte Abfallmenge beträgt 2.333.416 t.

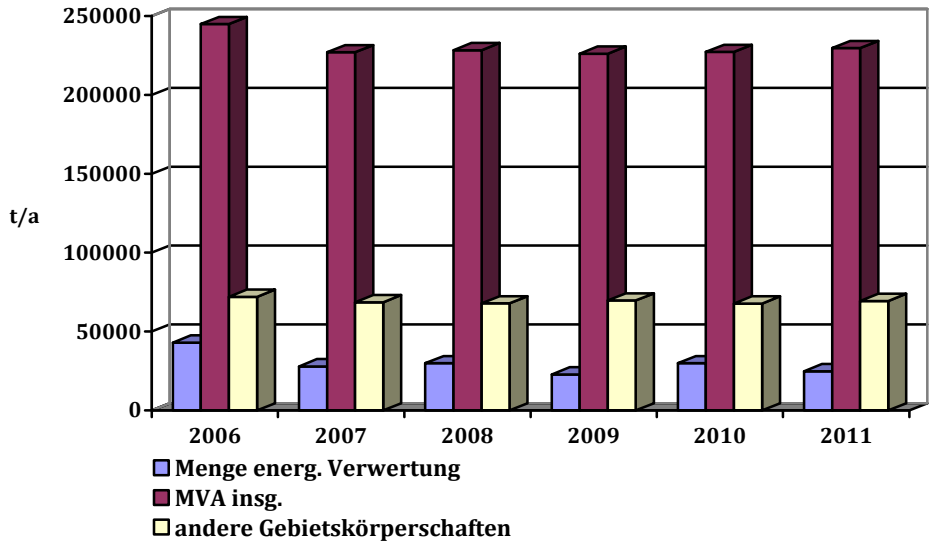
2011 verblieben als Verbrennungsrückstand 49.506 t Schlacke und 4.140 t Metallschrott. Als Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung resultierten 5.380 t Calziumchloridsole, 5.243 t Flugasche und Kesselreinigungsrückstände sowie 275 t Gips. Die Reststoffe wurden als Baustoff (Schlacke), im Bergversatz (Calziumchloridsole, Flugasche) oder als Rohstoff (Metallschrott, Gips) einer Wiederverwertung zugeführt.

Der Energiegehalt der verbrannten Abfälle wurde zur Erzeugung von insgesamt 750.108 t Hochdruckdampf genutzt, der dann mit einer durchschnittlichen Wärmeleistung von 58 MW an das Heizkraftwerk Sandreuth der N-Ergie AG geliefert wurde. Dort wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung aus dem Mülldampf Strom und Fernwärme erzeugt.

Der Einsatz von Abfall als Brennstoff reduziert den Bedarf an Primärenergieträgern. Der Energiegehalt der in der Müllverbrennungsanlage im Jahr 2011 als Brennstoff verwendeten Abfallmenge entspricht dem Energiegehalt von 66.000 t Steinkohle.

Da Abfall zu ca. 50 % aus Biomasse (erneuerbare Energie) besteht und dieser Anteil CO_2-neutral verbrennt, leistet die Müllverbrennung einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Einsparung an bilanzschädlichem CO_2 durch die Verbrennung von Abfällen in Nürnberg betrug im Jahr 2011 ca. 134.000 t.

Behandelte Abfälle in der MVA
aus dem Stadtgebiet Nürnberg und aus der Region



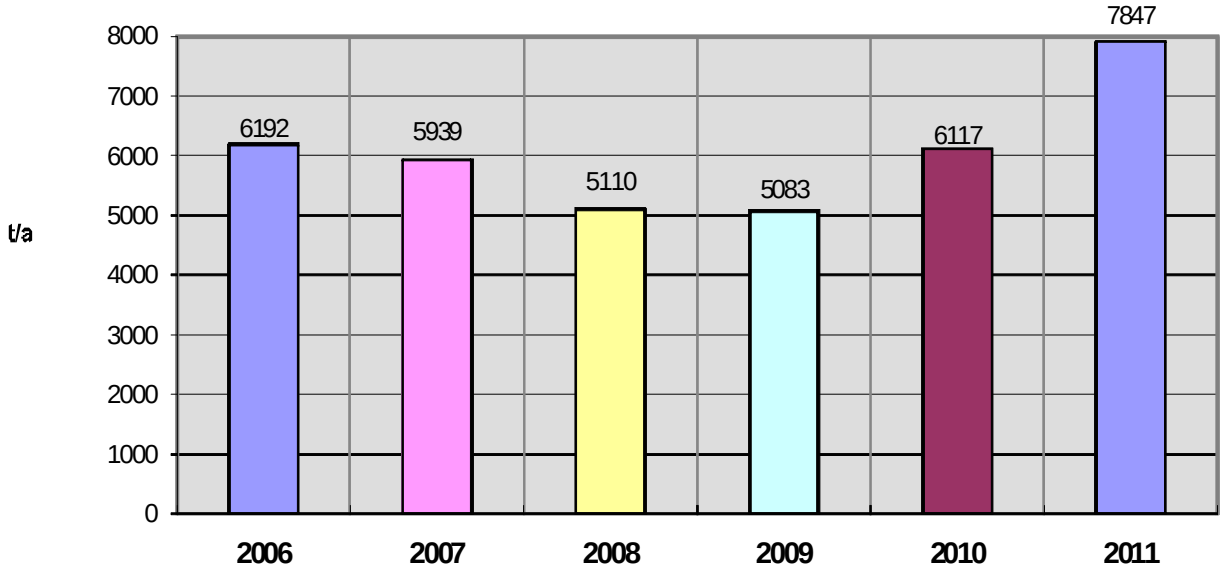
2.1.1 Brennbarer Gewerbemüll / Abfälle zur Beseitigung

Die Menge an brennbarem Gewerbemüll zur Beseitigung aus dem Stadtgebiet Nürnberg ist im Jahr 2011 um 1.541 t im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (von 4.433 t auf 5.974 t). Im gleichen Zeitraum wurden 24.864 t Abfälle zur energetischen Verwertung der städtischen Müllverbrennungsanlage überlassen. Dies sind 5.007 t weniger als im Vorjahr.

2.2 Abzulagernde Abfälle – Deponie

Die bei der Deponie angelieferten Abfälle sind im letzten Jahr um 28 % von 6.117 t auf 7.847 t gestiegen.

Entwicklung abgelagerter Abfälle von 2006 - 2011



3. Regionale Zusammenarbeit

Im Rahmen der durch Zweckvereinbarungen geregelten regionalen Zusammenarbeit im Bereich Abfallwirtschaft wurden im Jahr 2011 folgende Abfälle in der MVA Nürnberg zur Beseitigung angenommen:

Hausmüll insgesamt: 67.015 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach
26.036 t	20.386 t	16.748 t	3.845 t

Gewerbemüll insgesamt: 2.412 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach
691 t	255 t	583 t	883 t

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Hausmüllmenge aus den Gebieten der Zweckvereinbarungspartner um 1488 t (3,7 %), die Gewerbemüllmenge aus diesen Herkunftsbereichen stieg ebenfalls um 3,8 %.

4. Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2011

4.1 Aktionen

Der **"Markt der langen G´sichter"**, das Nachweihnachtsevent zum Thema Abfallvermeiden, wurde zum 15. Mal mit großer Medienresonanz und ca. 800 Besuchern abgehalten.

4.2 Monatliche Radiosendung

"Radio Tipp" mit aktuellen Informationen zu abfallwirtschaftlichen Themen bei Radio F 94,5.

4.3 Betreuung von Schulen / Kindergärten

Es wurden 27 Unterrichtseinheiten und Projekte zu verschiedenen Themen abgehalten:

- die Unterrichtseinheit **„Mehr Hirn - weniger Müll“**
  mit den Inhalten Abfall-ein Problem-, Abfalltrennung, Abfallverwertung, Abfallvermeidung und Abfallbeseitigung.

- die Unterrichtseinheit **„Abfalltrennung mit den Müllmonstern“** mit den Schwerpunkten Kennenlernen verschiedener Materialgruppen; praktische Übungen um Abfälle den richtigen Mülltonnen zuzuordnen.

- das Kooperationsprojekt **„Gold im Müll - Entdecke die Schätze“**, mit den Stationen chemische Elemente-wertvolle Rohstoffe, Mülltrennung, abfallarmer Einkauf, Recycling, Bodenlabor und Computerrecycling.

4.4 Führungen durch die Müllverbrennungsanlage

Im Jahr 2011 wurden 71 Führungen für interessierte Gruppen durchgeführt. Hieran nahmen 1294 Personen, darunter Vorschulkinder, Grundschüler, Gymnasiasten und Volkshochschulgruppen teil.

4.5 Ehrenamtliche Abfallberater

18 ehrenamtliche Abfallberater standen, wie in den Vorjahren, für allgemeine und besondere Abfallberatungen (auch mehrsprachig) zur Verfügung.

Bei 63 **Infomobileinsätzen** im Stadtgebiet Nürnberg wurden 3.344 Beratungsgespräche geführt.
An 63 **Infoständen** wurden 1.486 BürgerInnen beraten und bei 47 Haushaltsberatungen wurden Eigentümer, Verwalter, Mieter über neue Entwicklungen und bestehende Einrichtungen der Abfallwirtschaft informiert.

Bei 17 Vorträgen und Beratungen in deutscher, türkischer und russischer Sprache wurden spezielle Personengruppen wie z.B. Senioren in Seniorenclubs und Personen, die an Integrationskursen teilnahmen, beraten.

Für die **Betreuung der Gartenabfallsammelstellen** haben die ehrenamtlichen Abfallberater 820 Einsatzstunden investiert und dabei die Bürger an den Gartenabfallsammelstellen beraten.

4.6 Biomüllsheriff

Das elektronische Störstofferkennungssystem zur Feststellung fehlbefüllter Biomülltonnen (Biomüllsheriff) wurde auf zwei Entsorgungstouren im Stadtgebiet eingesetzt.
Im Zuge der Kontrollen mussten 120 Infoschreiben und 129 Gebührenbescheide versandt werden.

4.7 Broschüren und weitere Informationen

Infos

Zusätzlich zum „Ratgeber Abfall“, der jährlich neu in einer aktualisierten Ausgabe erscheint, stehen dem Bürger wichtige Informationen zu Einzelthemen als Flyer zur Verfügung. Neben dem „Biomüllinfo“, das genauso in 5 Sprachen erhältlich ist wie das Kurzinfo „Gemeinsam gegen Müll“ und das Einzelblatt „Richtig Mülltrennen“, wird das „Problemmüllinfo“ mit den genauen Abgabeterminen für Problemabfälle aus Haushalten stark nachgefragt. Das Info-Flyer zu den Gartenabfallsammelstellen und den Wertstoffhöfen wird nach wie vor häufig angefordert und genutzt. Eher spezieller Natur ist hingegen das Infoblatt mit den Angeboten für Schulen und Kindergärten.

Internetauftritt

ASN ist im Internet unter www.asn.nuernberg.de vertreten. Der Internetauftritt des ASN wird ständig gepflegt und aktualisiert.

Online Service

Restmüll und Biomülltonnen sowie die Sperrmüllabfuhr können online beantragt werden. Dieser Service wurde auch 2011 von den Bürgern wieder sehr gut angenommen.

Servicetelefon

Unter **Tel. 231-3232** stehen den Bürgerinnen und Bürger MitarbeiterInnen eines qualifizierten Callcenters zur Verfügung, die auch außerhalb der „Bürozeiten“ und sogar am Wochenende Auskünfte erteilen.